

Nr. 6538 13

1994 -04- 25

II-13413 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

## ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Justiz

betreffend Gefangenenhaus Amstetten

Das Amstettner Gefangenenhaus steht seit 1972 leer. Einzige Ausnahme: Mitte der Achziger Jahre nutzte das Bundesheer die Zellen kurzzeitig als Waffendepot. Kulturinitiativen, die das Gebäude kulturell nutzen wollten, wurden hingegen ständig abgewiesen. Gleichzeitig wurde das Gebäude, um es vor dem totalen Verfall zu bewahren, in den Wintermonaten konstant geheizt. Nach 22 Jahren fand nun das Amstettner Gefangenenhaus einen Käufer: es wird von der Wiener Wohnungsgenossenschaft "Die schönere Zukunft" abgerissen, um an seiner Stelle 45 Wohnungen errichten zu können.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an den Bundesminister für Justiz folgende schriftliche

### ANFRAGE:

1. Wieviele Gefangene befanden sich 1970 bis 1972 durchschnittlich im Gefangenenhaus? Wieviele Wärter waren in diesem Zeitraum beschäftigt?
2. Für welchen Zeitraum war das Gebäude von wem und zu welchem Zweck sowie für welches Entgelt seit 1972 genutzt?
3. Warum wurden die Ersuchen von Kulturinitiativen auf kulturelle Nutzung in diesem Zeitraum stets abgelehnt?

4. In den vergangenen Jahren traten schwere Schäden am Gebäude auf. Welche Kosten entstanden aufgrund eines Wasserrohrbruchs sowie drastischer Schäden am Dach? Wann kam es zu den Schäden und wann zur Reparatur?
5. Seit wann wurde das leerstehende Gebäude in den Wintermonaten beheizt? Welche Gesamtkosten entstanden dadurch?
6. Welche gesamten Kosten entstanden in den Jahren 1972 bis 1994 durch das leerstehende Gefangenenhaus?
7. Welcher Verkaufspreis wurde nun erzielt?
8. Wie beurteilt der Minister die Situation? Aus welchem Grund ist es nicht schon in den vergangenen 22 Jahren zu einem Verkauf gekommen?